

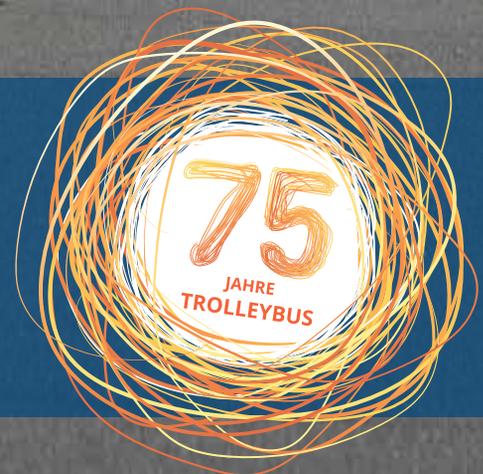
Nr. 62 / Mai 2016

vbi

zeitung



Seit 75 Jahren
unter Strom





Der Trolleybus entwickelt sich weiter

Liebe Fahrgäste

Das Stadtbild von Luzern wird seit 75 Jahren geprägt von Trolleybussen. In der Hauptverkehrszeit fährt in jeder Minute ein Trolleybus über die Seebrücke. Eine Stadt Luzern ohne die geräuscharmen, komfortablen Busse ist kaum mehr vorstellbar.

Der Trolleybus hatte in Luzern allerdings einen schweren Start. Nachdem im Jahr 1938 in einer ersten Volksabstimmung eine deutliche Mehrheit die Einführung des Trolleybusses abgelehnt hatte, hielt der Trolleybus erst während des Zweiten Weltkrieges unter dem Eindruck der wachsenden Auslandsabhängigkeit beim Erdöl Einzug. Die Stadt Luzern schloss sich dabei 1941 einem schweizweiten Trend an. Auch in anderen Schweizer Städten liegt die Geburtsstunde des Trolleybussystems in den Kriegsjahren (siehe auch unser Bericht ab Seite 12).

In den letzten 75 Jahren hat sich technologisch sehr vieles gewandelt. Denken Sie nur an die Entwicklung in den letzten paar

Jahren. Hätten Sie sich vierachsige Doppelgelenktrolleybusse auf unseren Strassen vorstellen können? Nicht nur sind die Fahrzeuge grösser geworden; auch die Elektromobilität hat sich stark weiterentwickelt. Die heutige Trolleybustechnologie entspricht nicht mehr jener vor 75 Jahren. Die Elektromobilität kam Ende des 19. Jahrhunderts auf, als die Bahnnetze elektrifiziert wurden. Jetzt erlebt die Elektromobilität ihren zweiten Frühling. Automobilkonzerne bieten batteriebetriebene Fahrzeuge an, die sich zunehmend besser verkaufen. Ihr primärer Vorteil gegenüber herkömmlichen Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren ist die Emissionsfreiheit. Zudem wird der Komfort für Fahrgäste und Anwohner dank den leiseren Antriebssträngen erhöht. Aus diesen Überlegungen setzt vbl auch in den kommenden Jahren weiterhin auf die Elektrotechnologie und verfolgt aktiv die Weiterentwicklung der Industrie.

Oder denken Sie an die rasante Entwicklung im Bereich des Vertriebs: Hätten Sie sich vor zehn Jahren vorstellen können, dass Sie heute über ein Smartphone ver-

fügen, mit dem Sie sogar Ihr Ticket für den Bus oder die Bahn lösen können? Oder dass Sie das Ticket nicht einmal lösen müssen, bevor Sie die Reise antreten, sondern dass erst beim Ende der Fahrt abgerechnet wird? Eine solche innovative Lösung können wir Ihnen, liebe Fahrgäste, als Exklusivität in der Schweizer öV-Branche anbieten. Gerne zeigen wir ab Seite 22 auf, wie unsere neue App FAIRTIQ, die wir gemeinsam mit den Transports publics fribourgeois (TPF) entwickelt haben, funktioniert.

Zurück zu unserem Jubiläum «75 Jahre Trolleybus in Luzern»: Wir führen vom 20. bis 22. Mai 2016 im Verkehrshaus der Schweiz unter dem Titel «Trolleybus Days» eine Ausstellung durch, an der verschiedene Modelle der Elektrotechnik und ihre Entwicklungsmöglichkeiten vorgestellt werden. Wir laden Sie dazu gerne ein. Wir wünschen Ihnen nicht nur während der «Trolleybus Days» spannende Einblicke und angenehme Fahrten mit unseren vbl-Trolleybussen.

Norbert Schmassmann, Direktor

vbl feiert den Trolleybus

Der Trolleybus steht im Mittelpunkt der ersten Trolleybus-Days, die vom 20. bis 22. Mai 2016 im Verkehrshaus der Schweiz stattfinden. Nostalgiker kommen dank Oldtimer-Fahrzeugen ebenso auf ihre Rechnung wie Kinder, denen zwölf Mini-Trolleybusse zur Verfügung stehen. Was Sie an den attraktiven Trolleybus-Days im Verkehrshaus erwartet, lesen Sie ab Seite 8.



Abgehoben

Ohne Marcel Schumacher und seine Kollegen vom Fahrleitungs-Team fährt in Luzern kein Trolleybus. Sie sorgen vor allem in Nachtschichten dafür, dass die Fahrleitung reibungslos funktioniert. Marcel Schumacher hat neben dem Trolleybus noch ein weiteres Steckenpferd. In seiner Freizeit geht er in die Luft – als Helikopterpilot. Mehr über ihn erfahren Sie auf den Seiten 6 bis 7.



Ausgebaut

Vor 75 Jahren fuhr in Luzern zum ersten Mal ein Trolleybus. Die Technologie hat sich seither stets weiterentwickelt. In den nächsten Jahren plant der Verkehrsverbund Luzern als Besteller des öffentlichen Verkehrs, das Trolleybusnetz auszubauen. Wie dies geschieht und was Regierungsrat Robert Küng zur Weiterentwicklung des öffentlichen Verkehrs sagt, lesen Sie ab Seite 14.



Vereinfacht

So einfach waren Sie noch nie mit dem öffentlichen Verkehr unterwegs. vbl hat zusammen mit Partnern eine neue App entwickelt. Wenn man diese auf sein Smartphone geladen hat, braucht man vor der Reise kein Ticket mehr zu kaufen. Die App ortet den Reiseweg automatisch und berechnet nach der Reise das günstigste Reiseticket. Wie die App funktioniert, zeigen wir Ihnen auf den Seiten 22 bis 23.



Impressum

Herausgeber: vbl Verkehrsbetriebe Luzern AG, Tribschenstrasse 65, Postfach, 6002 Luzern, Telefon 041 369 65 65, Fax 041 369 65 00, mail@vbl.ch, www.vbl.ch. **Redaktion:** Brigitte Herzog, Christian Bertschi, vbl. **Titelbild:** Eveline Beerkircher. **Gestaltung:** Ilona Schiavini. **Bildbearbeitung:** Repro NLZ. **Druck:** LZ Print, Neue Luzerner Zeitung AG. **Auflage:** 116 100 Exemplare.

Geschätzte Fahrgäste

Luzern wächst – und mit der Stadt und der Agglomeration auch das Bedürfnis der Bevölkerung nach Mobilität. Der Kanton Luzern will den künftig entstehenden Mehrverkehr gemäss den Strategien der Siedlungsentwicklung bevorzugt mit dem öffentlichen Verkehr und dem Langsamverkehr abdecken. Insbesondere in der Agglomeration Luzern ist eine optimale Abstimmung des Gesamtverkehrs, das heisst von öffentlichem Verkehr, Langsamverkehr und dem motorisierten Individualverkehr, dringend.

Das heute bestehende Strassensystem kann nur einen Teil des vom Kanton Luzern bis 2035 prognostizierten Mehrverkehrs im Bereich des öffentlichen Verkehrs abdecken. Umso wichtiger sind eine optimale Verknüpfung von Bus und Bahn sowie intelligente Bussysteme. Ein solches System ist das RBus-System, das in Luzern im Sommer 2014 mit den neuen, modernen Doppelgelenktrolleybussen in Betrieb genommen wurde. Allein mit den grösseren Fahrzeugen auf der Linie 1 ist das hochwertige Bussystem für die Stadt und die Agglomeration Luzern allerdings noch nicht umgesetzt. Es braucht auch zusätzlich Busbevorzugungen – sei es mittels durchgehender Busspuren oder mit intelligent gesteuerten Lichtsignalanlagen.

Der Verkehrsverbund Luzern als Besteller des öffentlichen Verkehrs im Kanton Luzern möchte das RBus-System auch auf weitere Linien ausdehnen. vbl stützt diese Strategie. Wir investieren in diesem und im nächsten Jahr erneut rund 20 Millionen Franken in siebzehn neue Doppelgelenktrolleybusse. Neun davon verkehren ab Dezember 2016 auf der dazumal wieder elektrifizierten Linie 2 von Luzern Bahnhof



Luzern braucht ein hochwertiges Bussystem

nach Emmenbrücke. Die weiteren acht Doppelgelenktrolleybusse werden nächstes Jahr auf der Linie 8 eingesetzt.

Gemäss den Planungen des Kantons sollen bis ins Jahr 2022 drei RBus-Linien entstehen, welche die frequenzstärksten vbl-Linien abdecken sollen (mehr dazu lesen Sie ab Seite 14). Dass die kantonalen Instanzen weiter auf den Trolleybus setzen, freut uns, weil wir überzeugt sind, dass der Elektromobilität die Zukunft gehört. Der Trolleybus ist gegenwärtig unverändert das wirtschaftlichste und zuverlässigste Antriebssystem im Bereich der Elektromobilität. Lösungen ohne Fahrleitung sind noch nicht betriebserprobt oder benötigen zu grosse, zu schwere und zu teure Batterien. Ausserdem kennen wir in Luzern dieses bewährte System seit nun mehr 75 Jahren bestens.

vbl ist bereit, die Herausforderungen im Bereich der Mobilität in den nächsten Jahren anzugehen und zu meistern. Täglich leisten wir unseren Beitrag, damit Sie, geschätzte Fahrgäste, Ihren Arbeitsort oder Ihre Freizeitaktivitäten erreichen. Wir setzen uns für Sie bei den politischen Instanzen ein, dass trotz den Sparbemühungen der öffentlichen Hand möglichst wenige Angebote abgebaut, dafür Busbevorzugungsmassnahmen ausgebaut werden. Denn ein hochwertiges Bussystem in der Stadt und der Agglomeration Luzern zeichnet sich nicht nur durch moderne und komfortable Fahrzeuge aus, sondern auch dadurch, dass diese Fahrzeuge auf der Strasse vorwärtskommen und ihren Fahrplan einhalten können.

Yvonne Hunkeler,
Verwaltungsratspräsidentin

Unterwegs mit Handicap

Um mobil zu bleiben, sind Menschen mit einer Behinderung im öffentlichen Verkehr speziell auf die Dienstleistungen der Fahrdienstmitarbeitenden angewiesen. Die vbl AG schult ihre Chauffeure mit einem neuen Film, der in Zusammenarbeit mit der Rodtegg, Stiftung für Menschen mit körperlicher Behinderung, entstanden ist.

Miguel Lopez ist 17-jährig und besucht die Schule der Rodtegg in Luzern. Jeden Morgen fährt er selbstständig mit dem Bus zur Schule. «Ich fahre für mein Leben gerne Bus», sagt Miguel. Dass er allein mit dem Bus unterwegs sein kann, ist aber nicht selbstverständlich. Er leidet an einer leichten Cerebralparese und einer leichten geistigen Behinderung. Seine Bewegungen sind langsamer, so dass er beim Ein- und Aussteigen in die öffentlichen Verkehrsmittel mehr Zeit braucht.

Der 21-jährige Daniel Rickenbacher arbeitet im Büro der Rodtegg. Er ist stark körperbehindert, ist aber dank einem Elektrorollstuhl mobil. Wann immer es möglich ist, verbringt er seine Freizeit in der Stadt Luzern. Auch er ist darauf angewiesen, dass er mit dem öffentlichen Verkehr unterwegs sein kann.

Wie sollen Busfahrerinnen und Busfahrer den Menschen mit einer Behinderung begegnen? Welche Unterstützung brauchen sie beim Ein- und Ausstieg in den Bus? Und wie wird ein Rollstuhl im Bus gesichert?

Missverständnisse ausräumen

Um den Bedürfnissen der Menschen mit einer Behinderung besser gerecht zu werden, hat die Verkehrsbetriebe Luzern AG (vbl) gemeinsam mit der Rodtegg, Stiftung für Menschen mit körperlicher Behinderung, einen Schulungsfilm gedreht. Einerseits dient der Film dem Fahrpersonal von vbl, um die Dienstleistungen für Menschen mit einer Behinderung noch zielgerichteter anbieten zu können. Andererseits erfahren die Schülerinnen und



Schüler sowie das Personal der Rodtegg aber auch, warum der Chauffeur manchmal etwas Zeit braucht, bis er aus dem Bus ausgestiegen ist und die Rollstuhlrampe öffnen kann.

Was vbl von den Mitarbeitenden erwartet

«Ein Fahrdienstmitarbeitender bei vbl muss mehr leisten, als bloss von einer Haltestelle zur nächsten zu fahren», sagt Herbert Arnold, Leiter Fahrdienst bei vbl. Entscheidend im Umgang mit den Fahrgästen sei auch der Dienstleistungsgedanke. «Menschen mit einem Handicap sind umso mehr auf unsere Mithilfe angewiesen. Der Film zeigt unserem Fahrpersonal eindrücklich auf, welchen Umgang wir von unserem Personal mit Fahrgästen mit einer Behinderung erwarten», so Arnold.

Drehtag war ein spezielles Ereignis

Christa Stocker, Bereichsleiterin Therapie und Pflege in der Rodtegg, sagt: «Dank den Dreharbeiten zum Schulungsfilm konnten einige Missverständnisse ausgeräumt werden, vbl und die Rodtegg rückten noch enger zusammen. Für Miguel Lopez war der Drehtag ein ganz spezielles Ereignis. Nicht nur, dass er einen Tag lang einen vbl-Bus mit Chauffeur praktisch für sich allein hatte – er konnte sich auch noch ein wenig als Kameraassistent auszeichnen. Und mit seinem Auftritt im Film trägt Miguel Lopez dazu bei, dass die vbl-Chauffeure den richtigen Umgang mit Menschen mit einer Behinderung erfahren können.»

Der Film «Unterwegs mit Handicap» ist auf dem Youtube-Kanal der Verkehrsbetriebe Luzern AG zu sehen.

Der Herr der Lüfte

Marcel Schumacher hat es nicht so mit der Bodenhaftung. Der Elektroinstallateur von vbl hat auf der Fahrleitung einen luftigen Arbeitsplatz. In seiner Freizeit geht er als Helikopterpilot allerdings noch höher hinauf.

Der orange Turmwagen von vbl steht mitten auf der Strasse. Auf der Plattform des Turmwagens, einige Meter über Boden, steht Marcel Schumacher und repariert die Fahrleitung. Der Schaden muss schnell behoben sein, denn die Trolleybusse sind auf die Fahrleitung angewiesen. Während um ihn herum die Hektik des Verkehrs zu spüren ist, arbeitet der 33-jährige Elektroinstallateur unter Spannung konzentriert und ruhig. «Solche kniffligen Aufgaben gefallen mir», sagt Marcel Schumacher. Seit eineinhalb Jahren gehört er bei vbl zum Fahrleitungs-Team, welches die 37 Kilometer lange Fahrleitung in Luzern instand hält.

Nie am gleichen Arbeitsplatz

Das Fahrleitungsteam von vbl arbeitet im Schichtbetrieb. Stehen Revisionen an der Fahrleitung an, werden diese in der Nacht verrichtet. Nachtschichten haben für Schumachers Privatleben seine Tücken. «Es muss gut organisiert sein, damit ich meine Freundin auch mal sehe. Dafür hat man dann am Tag freie Zeiten, an denen man etwas unternehmen kann. Meine Arbeit ist sehr abwechslungsreich, man ist mal an der Wärme und mal im Schnee, aber sicherlich nie am gleichen Arbeitsplatz. Das macht es spannend», sagt Schumacher, der seine Lehre als Elektroinstallateur abgeschlossen hat und vor seiner Zeit bei vbl in einem kleineren Betrieb auf seinem angestammten Beruf, aber teilweise auch schon auf Freileitungen gearbeitet hat. «Mich zieht es halt einfach in die Luft», sagt er über sich.

In die Luft geht Marcel Schumacher oftmals auch in seiner Freizeit. Wann immer möglich, setzt er sich ans Steuer eines Helikopters. Helikopterpilot zu werden, das war sein Bubentraum. 2007 durfte er

einen Schnupperflug mit einem Fluglehrer machen – und von da weg hat es ihm den Ärmel reingezogen. 2009 absolvierte er die Prüfung als Privatpilot, mittlerweile besitzt er sogar die Berufspiloten-Lizenz. Damit darf er gewerbliche Passagierflüge durchführen. 1316 erfolgreiche Landungen stehen in Schumachers Buchhaltung. «Bei den Landungen braucht es viel Feingefühl», erzählt er.

Ab dem Flugplatz Beromünster bietet Schumacher Rundflüge an, über Luzern mit dem Panorama von See und Bergen, oder zu den Berner Alpen. Er hat dabei schon einige emotionale Momente miterlebt, einmal hat ein Fluggast seiner Freundin in der Luft einen Heiratsantrag gemacht. «Mein ältester Passagier war ein 85-jähriger Mann, der zum ersten Mal in einem Helikopter geflogen ist. Seine Freude, das Strahlen in den Augen, das ist für mich der Ansporn für meine Flüge», sagt Schumacher. Das Fliegen ist die grosse Leidenschaft von Marcel Schumacher: «Mich fasziniert die Freiheit, die ich in der Luft habe. Man fühlt sich wie ein Vogel.»

Brenzlige Situationen hat Schumacher bislang zum Glück nicht erlebt. Vor einem Flug brauche es aber eine gute Vorbereitung, gerade auch das Studium der Wetterlage. «Man darf nicht in die Wolken fliegen, sonst verliert man sehr schnell die Orientierung. Der Pilot muss immer im Voraus entscheiden, ob man fliegen kann oder nicht», sagt er, der allerdings lieber fliegt, wenn nicht nur einfach die Sonne scheint und der Himmel blau ist.

Marcel Schumacher fliegt mit Helikoptern. Wäre es für ihn auch ein Thema, Flugzeuge zu pilotieren? Schumacher schmunzelt und sagt: «Mit einem Helikopter bist du viel flexibler, du brauchst

keinen Flugplatz zum Landen. Mit dem Heli kann ich auch mal zu einem Restaurant fliegen, dort etwas essen und weiterfliegen.» Wenn er am Steuerknüppel eines Flugzeugs sitzen würde, dann würden ihn Akrobatikflüge reizen – das Spiel im dreidimensionalen Raum mit dem Element Luft. In Sachen Helikopter wäre es für ihn ein Traum, mal einen leistungsstarken Helikopter, etwa vom Typ Ecureuil B 3, zu fliegen, den auch andere Transportfirmen im Einsatz hat.

Ein Flug für die vbl-Kollegen?

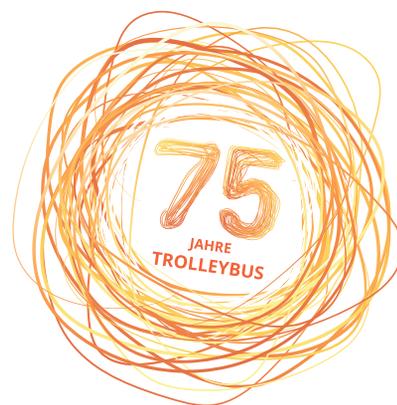
Apropos Transportfirma: Könnte es sich Marcel Schumacher vorstellen, als Profipilot bei einer Fluggesellschaft zu arbeiten und beispielsweise auch Rettungseinsätze zu fliegen? Jein, sagt er. Denn: «Um eine Festanstellung zu erreichen, muss man viele Flugstunden vorweisen können. Ich setze nicht mehr alle meine Energie dafür ein, eine solche Festanstellung zu erhalten. Es gibt andere Dinge in meinem Leben, die mir ebenso wichtig sind wie die Fliegerei», sagt Schumacher und meint damit die Beziehung zu seiner Freundin. Ausserdem hätte Schumacher auch (noch) keine Berechtigung, mit Lasten zu fliegen. Ohne diese Berechtigung darf er keine Rettungseinsätze vornehmen.

Vorerst fliegt Marcel Schumacher also weiterhin mit seinen Fluggästen – und kann dank der Flexibilität seiner Kollegen von der vbl-Fahrleitung auch schon mal spontan einen freien Tag einziehen. Sein Team hat er noch nie pilotiert. Aber solche Gedanken würden schon ab und zu ausgetauscht. Und wer weiss, vielleicht tauscht die vbl-Fahrleitungscrew den orangenen Turmwagen mal für eine Stunde gegen einen Helikopter ein.

Marcel Schumacher
ist fasziniert von der
Freiheit, die er als
Helikopterpilot in der
Luft erlebt.



Nostalgie und Zukunft gepaart



Erstmals finden im Verkehrshaus der Schweiz vom 20. bis 22. Mai 2016 die «Trolleybus-Days» statt. vbl kann dank vielen Partnern ein spannendes Programm bieten, das für Kinder, für Nostalgiker und auch für Technikbegeisterte einiges bietet.



Mini-Trolleybus-Rallye im Verkehrshaus

Zwölf Trolleybus-Modelle im Design der zwölf Verkehrsbetriebe der Schweiz, die Trolleybusse betreiben, warten auf die kleinen und grossen Gäste des Verkehrshauses. Die Trolleybusse gibt es in zwei verschiedenen Grössen in einer Holz- sowie in einer Aluminiumkonstruktion. In einem eigens angelegten Verkehrsgarten können die Kinder mit den Mini-Trolleybussen eine Strecke befahren, die an einer Haltestelle mit einem speziellen, kindergerechten Billettautomaten, einer Waschanlage und an einer Werkstatt vorbeiführt.

Die Mini-Trolleybus-Rallye wird von folgenden Verkehrsbetrieben unterstützt, die selbst Trolleybusse betreiben:

- BERNMOBIL (www.bernmobil.ch)
- Verkehrsbetriebe Biel (www.vb-tpb.ch)
- Transports publics fribourgeois (www.tpf.ch)
- Transports publics genevois (www.tpg.ch)
- Transports publics de la région lausannoise (www.t-l.ch)
- Stadtbus Winterthur (www.stadtbus.winterthur.ch)

- Transports publics Vevey-Montreux-Chillon-Villeneuve (www.vmcv.ch)
- Transports publics neuchâtelois (www.transn.ch)
- Verkehrsbetriebe Schaffhausen (www.vbsh.ch)
- Verkehrsbetriebe St. Gallen (www.vbsg.ch)
- Verkehrsbetriebe Zürich (www.vbz.ch)
- Verkehrsbetriebe Luzern (www.vbl.ch)

Die Mini-Trolleybus-Rallye der Schweizer Trolleybusunternehmen ist während des ganzen Jahres 2016 geöffnet.



vbl feiert in diesem Jahr das Jubiläum «75 Jahre Trolleybus in Luzern». Dieses Jubiläum möchte vbl mit der ganzen Bevölkerung feiern. Deshalb organisiert das Unternehmen gemeinsam mit dem Verkehrshaus der Schweiz in Luzern zum ersten Mal die «Trolleybus-Days». Am verlängerten Wochenende vom 20. bis 22. Mai steht das Freigelände des Verkehrshauses der Schweiz ganz im Zeichen der elektrisch betriebenen Fahrzeuge. Die elektrische Traktion lebt und entwickelt sich weiter. Dies wollen wir gemeinsam mit Partnern aus der Industrie und der Forschung dem interessierten Publikum zeigen. Verschiedene Anbieter präsentieren neue Modelle und werfen einen Blick in die Zukunft. Teilweise sind auch Entwicklungen zu sehen, die es in dieser Form in der Schweiz bislang noch nicht gibt.

Zur interaktiven Ausstellung gehört aber auch der Blick zurück. Verschiedene Transportunternehmen der Schweiz werden ihre Trolleybus-Oldtimer nach Luzern bringen, die man im Verkehrshaus besichtigen kann. Auch vbl hat ein Old-

timer-Fahrzeug, den Trolleybus Nr. 25. Dieser wurde in den letzten Monaten in aufwendiger Arbeit restauriert und wieder fahrtüchtig gemacht. Mit diesem historischen Trolleybus werden wir am 21. und 22. Mai Publikumsfahrten anbieten können. Die Platzzahl für diese Fahrten ist beschränkt. Nähere Informationen lesen Sie auf Seite 11.

Für die Kinder stehen die zwölf Minitrolleybusse bereit, die seit dem März 2016 im Verkehrshaus sind. Mit diesen Minitrolleybussen können die Kinder mit ihrer eigenen Muskelkraft einen Parcours absolvieren und den Bus in der Werkstatt oder in der Waschanlage auf Vordermann bringen. An den Trolleybus-Days wird der Parcours vom Team der vbl fahrschule betreut sein.

Auf vielen historischen Bildern können wir auch zeigen, wie sich die Trolleybus-Stadt Luzern entwickelt hat. Schwelgen Sie in alten Zeiten – und lassen Sie sich an den Ständen von vbl und ihren Partnern im Verkehrshaus in die Welt der Trolleybusse entführen.

Wir laden Sie herzlich ein

Vom 20. bis 22. Mai 2016 erhalten Sie im Verkehrshaus einen ermässigten Eintrittspreis um 50 Prozent, wenn Sie an der Kasse Ihr öV-Ticket vorweisen können, mit dem Sie angereist sind.

Industriepartner

An den Trolleybus-Days im Verkehrshaus unterstützen uns folgende Partner:

Deutzer: Die Firma Deutzer ist ein mittelständisches Familienunternehmen aus Berlin. Mit innovativen Entwicklungen werden Messdienstleistungen für Verkehrsbetriebe wie Metro, Tram oder Trolleybus durchgeführt. In Luzern präsentiert Deutzer ein System zum automatischen Ein- und Aussteigen bei der Fahrt.

ABB: Der internationale Energie- und Automationstechnikkonzern aus Baden führt in Genf ein Pilotprojekt unter dem Namen «Tosa» durch. Der Elektrobus kommt ohne eine Oberleitung aus. Stattdessen führt er auf dem Dach eine Batterie mit sich, die im Schnitt an jeder vierten Haltestelle aufgeladen wird, während die Passagiere ein- und aussteigen. ABB ist Hauptpartnerin von «Gottardo 2016», der Eröffnung des NEAT-Basistunnels, und zeigt in Luzern nebst dem Bus-Modell «Tosa» auch das Modell «Gottardo».

Bombardier: Bombardier Transportation ist in mehr als 60 Ländern rund um den Globus präsent, auch in der Schweiz. Hier arbeiten rund 1'000 Mitarbeitende an den Standorten Zürich, Villeneuve und Winterthur. Bombardier Transportation ist einer der grössten Lieferanten von Schienenverkehrstechnik in der Schweiz. Am Stand von Bombardier kann man sein Mobiletelefon an einer induktiven Ladestation aufladen.

Hess: Die Carrosserie Hess AG aus Bellach hat unter anderem die Doppelgelenktrolleybusse von vbl hergestellt. An den Trolleybus-Days zeigen sie ein Anschauungsmodell, welches das System eines Trolleybus-Hybrids auf einfache und anfassbare Weise darstellt. Indem Bremsenergie rekuperiert wird, kann ein zweiter Trolleybus angetrieben werden. Mitarbeiter der Carrosserie Hess AG werden stündlich eine Simulation des Trolleybus-Hybrids zeigen.

Kummler+Matter: Das Zürcher Traditionsunternehmen Kummler+Matter ist seit über 100 Jahren in der Energieversorgung tätig. Mit rund 600 Mitarbeitenden werden unter anderem Dienstleistungen in den Bereichen Bahn- und Fahrleitungstechnik angeboten. Kummler+Matter wird im Verkehrshaus mit dem neuesten Turmfahrzeug vertreten sein, das vom Publikum benutzt werden kann.

Hochschule Luzern: Das Kompetenzzentrum Integrale Intelligente & Effiziente Energiesysteme (CC IIEE) der Hochschule Luzern – Technik & Architektur in Horw erarbeitet Lösungen für hocheffiziente Antriebe für die Mobilität und die Industrie sowie für Speicher und Microgrids. Damit leistet es einen Beitrag an eine nachhaltige Energieversorgung. An den Trolleybus-Days zeigt die Hochschule Luzern ein Modell der vernetzten Netze.



Attraktiver Wettbewerb: Gewinnen Sie eine Testfahrt mit Tesla

An den Trolleybus-Days im Verkehrshaus führt vbl in Zusammenarbeit mit dem Elektro-Auto-Hersteller Tesla einen Wettbewerb durch. Zu gewinnen gibt es eine Testfahrt mit einem Tesla, Model S. Die Testfahrten starten jeweils um 12.00, 14.00 und 16.00 Uhr. Wettbewerbstalons sind am vbl-Stand im Verkehrshaus erhältlich.

Tesla zeigt an den Trolleybus-Days zudem auf dem Gelände des Verkehrshauses das Model S. Tesla Motors wurde 2003 von einer Gruppe mutiger Silicon Valley-Ingenieure gegründet, die beweisen wollten,

dass Elektrofahrzeuge herkömmlichen Kraftfahrzeugen überlegen sind. Das Model S ist die erste elektrisch angetriebene Limousine der Premium-Klasse. Mit Sitzplätzen bis zu sieben Personen und einem Gepäckraum von knapp 1800 Litern bietet das Model S den Komfort und die Alltagstauglichkeit einer Familienlimousine. Das Auto kann bequem zu Hause aufgeladen werden, Tankstellenbesuche und Benzin-kosten entfallen. Unterwegs kann man die Batterien an Ladestationen aufladen, innerhalb von 20 Minuten ist etwa die halbe Batterie wieder aufgeladen.

Gewinnen Sie eine Tesla-Fahrt

Für den **Freitag, 20. Mai 2016**, verlost vbl drei Fahrten mit einem Tesla Model S. Die Verlosung findet exklusiv unter den Leserinnen und Lesern der vbl zeitung statt.

Schreiben Sie uns bis spätestens am Montag, 16. Mai 2016, 12.00 Uhr, eine E-Mail an verlosung@vbl.ch oder eine Postkarte an Verkehrsbetriebe Luzern, Verlosung, Tribschenstrasse 65, Postfach, 6002 Luzern mit dem Stichwort «Tesla». Wir benötigen Ihren Namen, Ihre

Adresse, Ihre Telefonnummer und wenn möglich Ihre E-Mail-Adresse.

Die Gewinner werden persönlich benachrichtigt. Das Mindestalter für eine Teilnahme an der Verlosung beträgt 25 Jahre. Jüngere Personen dürfen an der Testfahrt leider nicht teilnehmen. Die Tesla-Fahrten finden statt um 12.00, 14.00 und 16.00 Uhr. Weitere Gewinnmöglichkeiten haben Sie am 21. und 22. Mai an den Trolleybus-Days am vbl-Stand im Verkehrshaus.

Diese historischen Busse sind in Luzern

An den Trolleybus-Days vom 20. bis 22. Mai 2016 im Verkehrshaus können Sie einige historische Trolleybusse besichtigen. Mit einem Oldtimer können wir sogar exklusive Fahrten anbieten.



tl 2 – zurück in Luzern

Das Fahrzeug «tl 2» stammt aus Lausanne und hatte seine erste Fahrt mit Fahrgästen am 2. Dezember 1932. Da Luzern bei der Einführung des Trolleybusses 1941 noch nicht über eigene Fahrzeuge verfügte, wurde dieser Bus aus Lausanne ausgeliehen. «tl 2» wurde hergestellt von Franz Brozincevic & Cie. in Wetzikon und der Schweizer Wagons- und Aufzügefabrik Schlieren. Er gehört der Transports publics de la région lausannoise SA (TL).

Trolley 21 aus Biel



Am 19. Oktober 1940 fuhr der erste Trolleybus durch Bieler Strassen. Es war das Fahrzeug Nr. 21 mit einem Chassis von Berna und der Carrosserie von Hess. Das Fahrzeug bot Platz für 68 Passagiere. Es gehört den Verkehrsbetrieben Biel (VB).



Bus 101 aus Winterthur

Der erste Gelenktrolleybus der Schweiz mit Doppelachs Antrieb fuhr am 31. Oktober 1958 in Winterthur. Der Bus stammt aus den Werkstätten von Franz Brozincevic in Wetzikon und der Schweizer Wagon- und Aufzügefabrik Schlieren. Er bietet Platz für knapp 130 Fahrgäste. Der Bus 101 wurde 2013 sorgfältig restauriert und verkehrt jeweils als Adventsbus auf dem Trolleybusnetz der Stadtbus Winterthur.

Bus Nr. 6 aus Zürich



Aus der ersten Trolleybusserie der Verkehrsbetriebe Zürich stammt der Bus Nr. 6. Das Saurer-Fahrzeug aus dem Jahr 1939 verkehrte ab 1951 in Neuenburg und kam 1977 als Museumsstück nach Zürich zurück. Heute gehört es dem Verein Retrobuss.

Oldtimer-
Fahrten mit
dem vbl-Bus
Nr. 25

Im Jahr 1949 kaufte vbl zehn Trolleybusse aus den Werkstätten von MFO, FBW und FFA. Sie verfügten über 24 Sitz- und 51 Stehplätze.



Der Bus Nr. 25 war auch nach der Ausrangierung noch über Jahre für die Fahrleitungsentsehung im Einsatz. In den letzten Monaten haben viele freiwillige Helfer das Fahrzeug restauriert und instand gestellt.

An den Trolleybus-Days können wir mit diesem Oldtimer-Bus Publikumsfahrten anbieten. Die Platzzahl ist aus Sicherheitsgründen beschränkt. Tickets können am vbl-Stand im Verkehrshaus bezogen werden. Geplant sind mehrere Fahrten auf dem vbl-Liniennetz am Samstag, 21. Mai 2016, und am Sonntag, 22. Mai 2016.



Aus der Not geboren

Vor 75 Jahren verkehrten in Luzern erstmals Trolleybusse. Die Einführung glückte erst im zweiten Anlauf – und auch dies nicht ganz freiwillig.

Am 7. Dezember 1941 begann in Luzern eine neue Zeitrechnung. Auf der Linie 5 vom Bahnhof Luzern zur Allmend verkehrte zum ersten Mal ein Trolleybus. Zwei Fahrzeuge standen damals zur Verfügung: der in der eigenen Autowerkstätte umgebaute Autobus Nr. 17 sowie ein von den Tramways Lausannoises gemieteter Trolleybus. Die Einführung des Trolleybusses in Luzern war in einer Volksabstimmung im September 1941 mit einem Stimmenverhältnis von 3:1 beschlossen worden. Noch drei Jahre zuvor allerdings lehnten die Stimmberechtigten von Luzern – damals waren lediglich die Männer zur Urne zugelassen – den Trolleybus noch ab.

Die erste Trolleybusvorlage von 1938 wurde vor allem durch ein vierseitiges, anonym verfasstes Flugblatt torpediert. In 16 Punkten wurde dargestellt, warum in Luzern der Trolleybus nicht eingeführt werden sollte. Besonders die Oberleitung wurde als Argument ins Feld geführt – obwohl damals bereits Trams in der Stadt Luzern fuhren und diese die Energie ebenfalls von einer Oberleitung erhielten. Der damalige Direktor der Trambahn Luzern, Hans Siegwart, machte aus seiner Enttäuschung keinen Hehl: «Die Trolleybusvorlage (...) wurde durch unsachliche, demagogische Behandlung der Frage in Flugblatt und Presse zu Fall gebracht. Die Hintergründe der Opposition sind zweifellos nicht sachlich.»

Petition aus dem Quartier Halde

Drei Jahre später hingegen waren die Vorzeichen völlig anders. Nach Ausbruch des Zweiten Weltkrieges wurde der Treibstoff in der Schweiz knapp. Die Situation akzentuierte sich, als der Balkan ins Kriegsgeschehen einbezogen wurde und die Schweiz keine Rohstoffe mehr aus Rumänien importieren konnte. Auch in Luzern musste der Betrieb der Autobuslinien reduziert werden. Im Haldenquartier, das sich drei Jahre zuvor noch vehement gegen die Einführung des Trolleybusses gewehrt hatte, befürchtete man die gänzliche Einstellung des Autobusbetriebs. Der Quartierverein wurde deshalb bei der

Stadt vorstellig und reichte eine Petition ein. Der Weg für die Einführung des Trolleybusses in Luzern war frei.

Damals führte eine Autobuslinie vom Quartier Halde bis zur Allmend. Das Teilstück zwischen dem Bahnhof und der Allmend wurde als erstes auf Trolleybusbetrieb umgerüstet. Am 25. Januar 1942 folgte der Betrieb auf der Teilstrecke Bahnhof–Dietschiberg. In den 1950er-Jahren bekam das Tram in Luzern zunehmend einen schweren Stand. Man wollte für den stark wachsenden Autoverkehr mehr Platz schaffen, das Tram stand diesem Autoverkehr im Weg. Ein Ausbau des Tramsystems wurde zu Gunsten einer Umstellung von Tram auf Trolleybus aufgegeben. Ende 1961 fuhr das Tram letztmals von Luzern nach Kriens, danach wurde auch die letzte Tramlinie durch den Trolleybus ersetzt (heutige Linie 1).

Bustypen prägen Stadtbild

Im Verlaufe der 75-jährigen Trolleybus-Geschichte haben verschiedene Fahrzeugtypen das Stadtbild von Luzern geprägt. Die ersten Generationen von Trolleybussen stammten aus den Werkstätten von FBW (Franz Brozincevic Wetzikon). In den 1960er-Jahren wurden die ersten Gelenktrolleybusse eingeführt, diese stammten von den deutschen Lieferanten Büssing, Emmelmann und Siemens. 1975 erfolgte der nächste Quantensprung, als 14 Gelenktrolleybusse von Volvo beschafft wurden. Mit der Inbetriebsetzung gehörte vbl zu den bestausgerüsteten Verkehrsbetrieben der Schweiz. Die nächste Erneuerung des Fahrzeugparkes stand im Jahr 1989 an, als die heute noch vorwiegend auf der Linie 8 eingesetzten NAW-Trolleybusse in Verkehr gesetzt wurden. Der damalige vbl-Direktor Kurt Frei meinte

anlässlich der Übergabefeier, dass sich nicht nur das äussere Erscheinungsbild gewandelt, sondern auch der Fahrgastkomfort wesentlich erhöht habe.

Heute befinden sich im Fahrzeugpark von vbl 52 Trolleybusse. Nebst 9 NAW-Trolleybussen, die per Ende 2017 durch Doppelgelenktrolleybusse ersetzt werden, sind alle anderen Trolleyfahrzeuge niederflurig und damit auch behinderten- und kinderwagengerecht. In diesem und im nächsten Jahr beschafft vbl nochmals 17 Doppelgelenktrolleybusse und vier Gelenktrolleybusse, um die Kapazitäten und den Komfort für die Fahrgäste zu erhöhen.

Quelle: Schneeberger, Paul F. (1999): Verkehrsbetriebe der Stadt Luzern. 100 Jahre Tram, Autobus und Trolleybus. Minirex AG, Luzern.



Die Trolleybuslinien von Luzern:

| | | |
|------|-----------|--------------------------------|
| 1941 | Linie 5 | Allmend–Bahnhof |
| 1942 | Line 6/8 | Bahnhof–Dietschiberg |
| 1951 | Linie 7 | Bahnhof–Zwysigplatz (Wesemlin) |
| 1959 | Linie 6/8 | Dietschiberg–Brüelstrasse |
| 1959 | Linie 2 | Bahnhof–Emmenbrücke Central |
| 1961 | Linie 1 | Maihof–Bahnhof–Kriens |
| 1962 | Linie 4 | Breitenlachen–Hubelmatt |
| 1966 | Linie 7 | Bahnhof–Bireggghof |
| 1966 | Linie 6/8 | Matthof–Bahnhof |
| 1966 | Linie 6/8 | Brüelstrasse–Würzenbach |
| 1986 | Linie 8 | Schönbühl–Hirtenhof |
| 1990 | Linie 1 | Kriens–Oberbau |
| 1990 | Linie 2 | Emmenbrücke Central–Sprengi |
| 2004 | Linie 7 | Zwysigplatz–Unterlöchli |
| 2013 | Linie 6 | Brüelstrasse–Büttenenhalde |



Neue Projekte für mehr Trolleybus

Der Verkehrsverbund Luzern als Besteller des öffentlichen Verkehrs plant einen Ausbau des Trolleybusnetzes in Luzern. Dabei soll der RBus-Standard auf weitere Linien übertragen werden.

Im Juni 2014 fuhr der erste rotweisse Doppelgelenktrolleybus von vbl auf der Linie 1 von Obernau nach Luzern Maihof. Die neuen, komfortablen Grossraumfahrzeuge und die Farbgebung sind das optische Erkennungszeichen der «RBus-Linie». Das System RBus ist ein erhöhter Standard für Doppelgelenktrolleybuslinien, welches den Fahrgästen beinahe die Vorteile eines Tramsystems bietet. Durch den Ausbau des Angebots, des Rollmaterials und der Infrastruktur soll das System RBus schrittweise und koordiniert bis 2025 zu einem optimalen Nahverkehrssystem für die Agglomeration Luzern führen.

Folgende Ausbauschritte sind geplant:



Linie 1:

Die Trolleybuslinie 1 soll vom Maihof bis nach Ebikon zur Mall of Switzerland verlängert werden. Der Einsatz von Doppelgelenktrolleybussen im RBus-Standard soll die Kapazität erhöhen. Die Erwei-

terung der Kapazitäten ist aufgrund der steigenden öV-Nachfrage zwischen Ebikon und Luzern notwendig. Der Luzerner Kantonsrat hat mit dem öV-Bericht in zustimmendem Sinne zur Kenntnis genommen, dass die steigende öV-Nachfrage im Rontal nur mit der Trolleybusverlängerung effektiv und effizient abgeholt werden kann. Die heutigen Dieselbuslinien 22 und 23 werden nach der Verlängerung der Trolleybuslinie 1 am Bahnhof Ebikon wenden und damit den Bahnhof Luzern entlasten.

vbl wurde mit der Planung der Trolleybusverlängerung ins Rontal beauftragt. Dazu gehört auch die Planung der Infrastrukturmassnahmen wie die Fahrleitungsanlage und Gleichrichterstationen. Die Trolleybusverlängerung ins Rontal misst hin und zurück rund 10 Kilometer. Die zuständige Behörde für die Bewilligung der Trolleybusverlängerung ist das Bundesamt für Verkehr. Das Planungsdossier wird zu gegebener Zeit in den Gemeinden Ebikon und Luzern öffentlich aufgelegt. Der Bau der Anlage und die Inbetriebnahme der Trolleybusverlängerung sind im Jahr 2019 vorgesehen. Zuvor muss der Kantonsrat über die Trolleybusverlängerung entscheiden.

Laut dem kantonalen öV-Bericht 2014 bis 2017 sind für die Verlängerung der Linie 1 insgesamt 13 Millionen Franken veranschlagt. Die Verlängerung von Maihof-Bahnhof Ebikon wird mit 9 Millionen Franken und jene von Bahnhof Ebikon – Mall of Switzerland mit 4 Millionen Franken beziffert.

Weitere Informationen:
www.luzern-ost.ch



Linie 2 bzw. Linie 5

Ab Dezember 2016 profitieren die Fahrgäste von weiteren Verbesserungen im RBus-Netz, insbesondere im Gebiet

Luzern Nord. So führt der Verkehrsverbund Luzern mit Eröffnung des Bushubs und der Busspur Seetalplatz das System RBus mit Doppelgelenktrolleybussen auf der Linie 2 ein. Weiter wird zeitgleich eine neue Trolleybuslinie 5 von Kriens nach Emmenbrücke geschaffen. Damit wird es möglich, dass die RBus-Linie 1 ebenfalls im optimalen 7.5-Minuten-Takt verkehrt. Möglich macht dies unter anderem die Inbetriebnahme der neuen öV-Infrastruktur am Seetalplatz. Weitere Infrastrukturen folgen auf der Linie 2 gemäss Bauprogramm für Kantonsstrassen.

Um auf der Linie 2 den RBus-Standard einführen zu können, beschafft vbl neue Doppelgelenktrolleybusse, die ab Sommer 2016 gestaffelt in Luzern eintreffen werden. Für die neue Tangentiallinie 5 werden vier neue Gelenktrolleybusse beschafft.





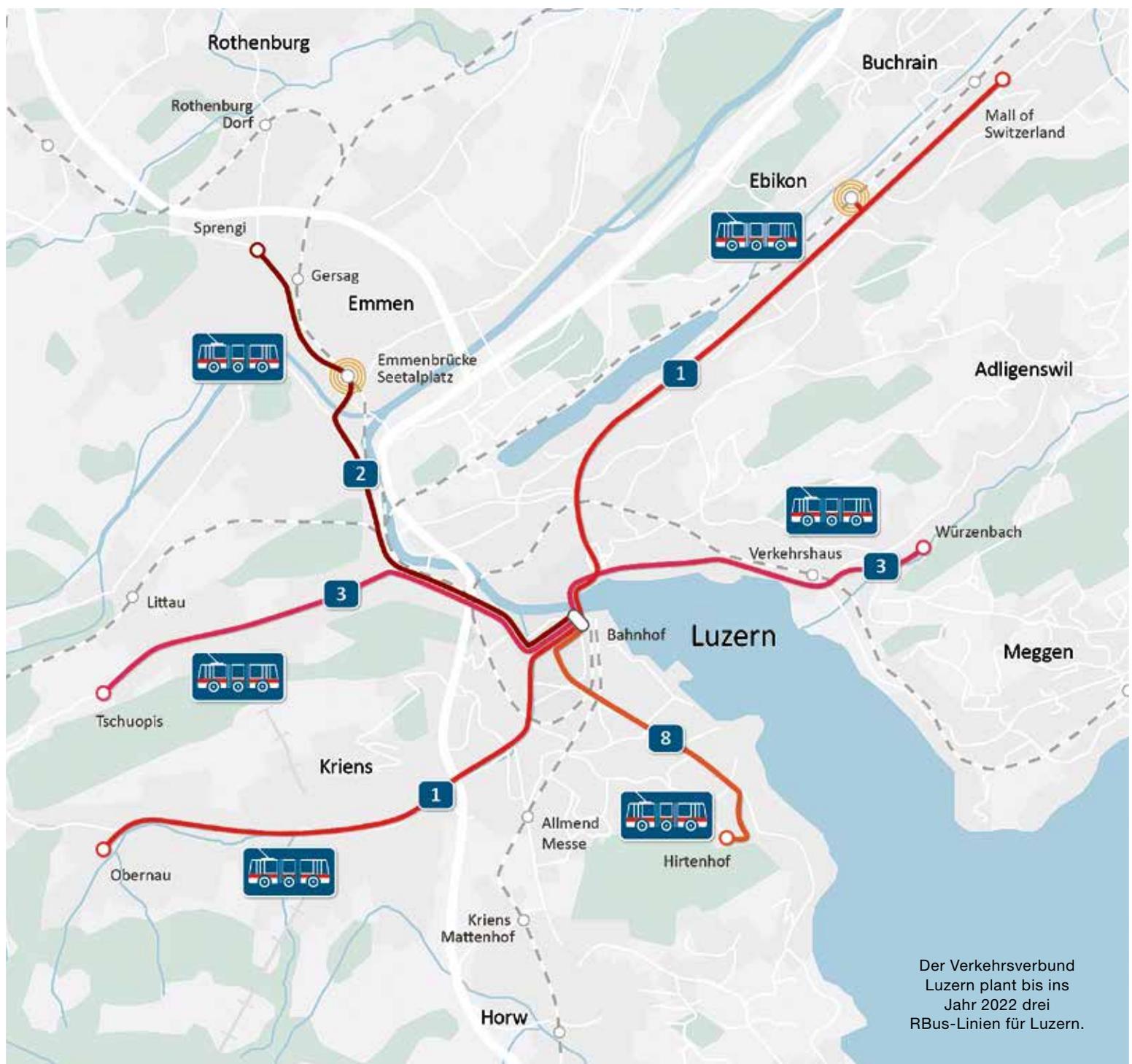
Verknüpfung eines Teils dieser Buslinien zu Durchmesserlinien wird das öV-System besser vernetzt. Die Fahrgäste profitieren von einer umsteigefreien Fahrt innerhalb der Stadt und Agglomeration Luzern.

optimal vernetzt. Für die Linie 8 beschafft vbl bereits per Ende 2017 acht weitere Doppelgelenktrolleybusse.

Linie 8 bzw. Linie 12

In einem weiteren Ausbauschritt ist gemäss dem Bericht «AggloMobil tre» geplant, dass die Linie 2 mit der Linie 8 zusammengehängt wird. Heute verkehrt historisch bedingt ein Grossteil der Buslinien radial zum Bahnhof Luzern. Mit der

Mit der Verknüpfung der Linien 12 und 8 soll eine direkte neue RBus-Verbindung zwischen Littau und Würzenbach geschaffen werden. Als weiterer Schritt soll bis ins Jahr 2022 die Verknüpfung der Linien 2 und 8 zur dritten RBus-Durchmesserlinie Emmenbrücke-Hirtenhof erfolgen. Damit wäre die Agglomeration Luzern mit drei RBus-Linien sternförmig



Jeder Tag ist öV-Tag



Im Kanton Luzern benützen jährlich über 100 Millionen Fahrgäste den öffentlichen Verkehr. Der Kanton lancierte für dieses Jahr zusammen mit dem Verkehrsverbund Luzern und den Transportunternehmen das Aktionsjahr «Jeder Tag ist öV-Tag». Regierungsrat Robert Küng erklärt, warum.

Robert Küng, gemeinsam mit verschiedenen Partnern stellt der Kanton Luzern das Jahr 2016 unter das Label «Jeder Tag ist öV-Tag». Warum haben Sie dieses Aktionsjahr lanciert?

Robert Küng: Der öffentliche Verkehr im Kanton Luzern ist eine Erfolgsgeschichte. Immer mehr Luzernerinnen und Luzerner lassen das Auto stehen und nutzen Bahn und Bus. Im Kanton Luzern waren im Jahr 2014 über 100 Millionen Fahrgäste mit dem öV unterwegs. Das sind rund 20 Prozent mehr als noch 2010. Mit unserem Aktionsjahr «Jeder Tag ist öV-Tag» möchten wir der Bevölkerung zeigen, was Kanton, Gemeinden und Transportunternehmen in den öV investieren.

Die grösste Investition im öffentlichen Verkehr ist der Gotthard-Basistunnel. Davon ist Luzern aber nur am Rande betroffen.

Küng: Das stimmt so nicht. Der Gotthard-Basistunnel ist nicht nur ein nationaler Meilenstein, sondern auch für Luzern wichtig. Dank dem Gotthard-Basistunnel sind wir 40 Minuten schneller im Tessin. Jetzt lohnt es sich erst recht, mit dem öV in den Süden zu fahren.

Welche Investitionen tätigen Kanton, Gemeinden und Transportunternehmen konkret in Luzern?

Küng: Wir investieren in neue Infrastrukturen, in neue Linien und in bessere Verbindungen. Im Dezember 2016 werden wir beim Bahnhof Emmenbrücke einen neuen Bushub eröffnen, der die Umsteigebeziehungen zwischen Bus- und Bahnlinien vereinfachen wird. Von Kriens wird es eine neue Trolleybuslinie nach

Emmenbrücke geben, das System RBus mit den Doppelgelenktrolleybussen wird auf die Linie 2 ausgedehnt. Aber auch im Bahnverkehr wird es mit neuen Direktverbindungen von Willisau nach Luzern oder auf der Seetalbahn einen Quantensprung geben.

Weshalb erachtet der Kanton Luzern die Investitionen in den öffentlichen Verkehr für sinnvoll?

Küng: Umfragen bestätigen es immer wieder aufs Neue: Eine gute, attraktive Verkehrsinfrastruktur stellt einen der wesentlichsten Standortfaktoren im Wettbewerb unter den Gemeinden und Kantonen dar. So stellt denn auch ganz bewusst der öV ein Schlüsselement in der Kantonsstrategie dar. Mit unserem Ziel, leistungsfähige Verkehrssysteme zu haben, ist dies festgehalten. Zur Verdeutlichung: Der Kanton Luzern investiert allein am Seetalplatz 17 Millionen Franken in die öV-Infrastruktur. Hinzu kommen jährlich erhöhte Betriebskosten von 1,8 Millionen Franken, die der Verkehrsverbund Luzern für ein verbessertes öV-Angebot zahlt.

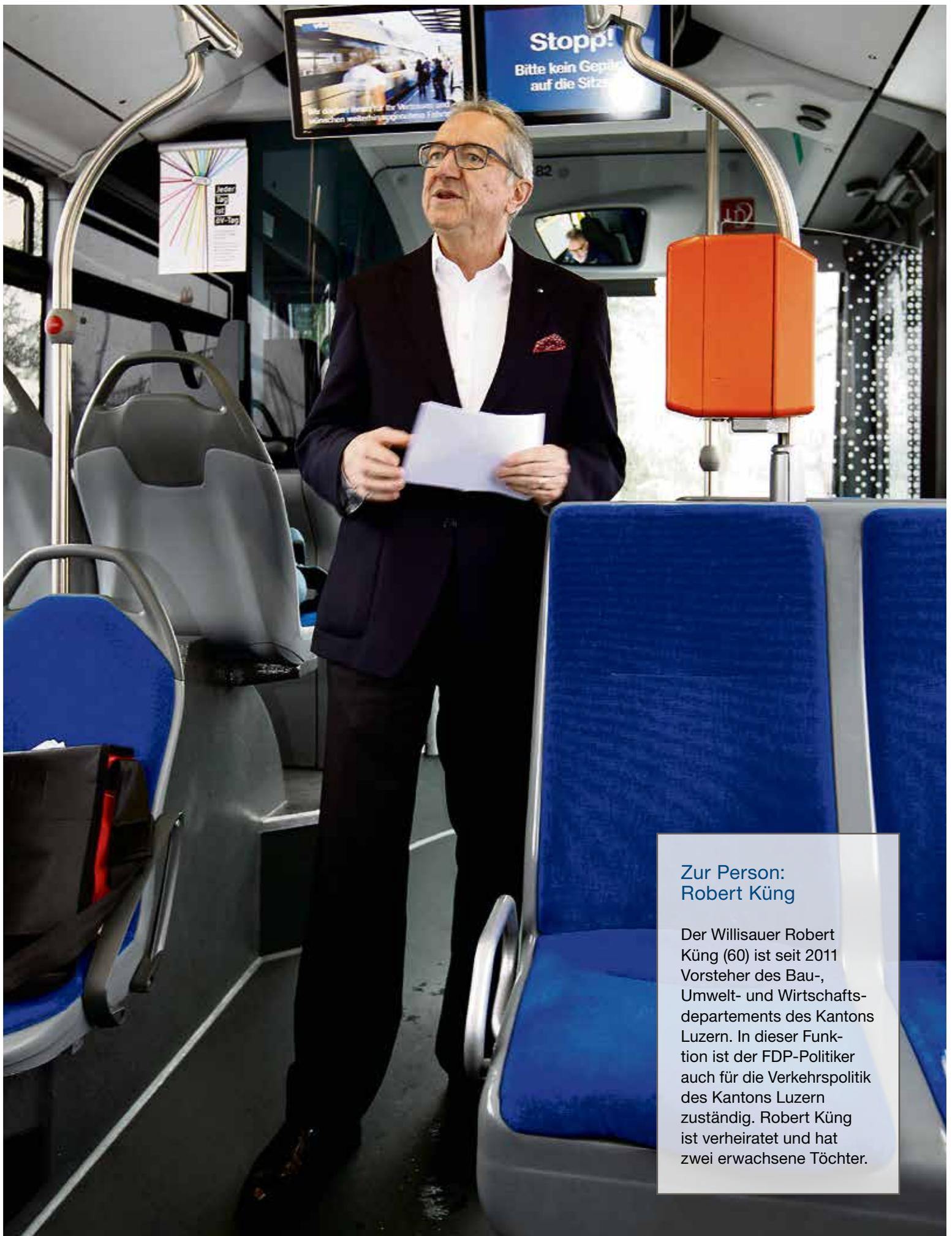
Die öffentliche Hand investiert in den öffentlichen Verkehr. Wird deshalb in den nächsten Jahren der motorisierte Individualverkehr ausgebremst?

Küng: Mobil zu sein, gehört zu unserem Alltag und ist auch ein Teil unserer Lebensqualität. Nicht in allen Teilen unseres Kantons kann man sich mit dem öV derart bequem bewegen wie in der Stadt und Agglomeration Luzern. Das Auto wird im Kanton Luzern auch weiterhin seinen Platz haben müssen. Wir rechnen damit, dass auch der motorisierte Individualver-

kehr in den nächsten 15 Jahren um rund 25 Prozent wachsen wird. Das heisst, dass es auf den Strassen immer enger, hektischer und zeitkritischer wird, um von einem Ort zum nächsten zu gelangen. Ein Ausbau der Infrastruktur allein reicht nicht aus, um diese Mehrbelastung zu bewältigen. Es braucht auch ein verändertes Mobilitätsverhalten. Deshalb fordern wir die Bevölkerung auf, jeden Tag etwas Gutes zu tun für unsere Umwelt und den öV zu benützen oder Fahrgemeinschaften zu bilden. Und die Arbeitgeber sind aufgefordert, bei der Entlastung der Verkehrsinfrastruktur mitzuhelfen, indem sie Home-office ermöglichen und die Arbeitszeiten flexibilisieren.

Die Verkehrsbetriebe Luzern AG feiert dieses Jahr das Jubiläum «75 Jahre Trolleybus in Luzern». Welchen Bezug haben Sie persönlich zum Trolleybus? Ist das System Trolleybus für Luzern auch in Zukunft das Richtige?

Küng: Die damalige Pionierleistung fasziniert mich. Und das Trolleybus-System hat sich in den letzten 75 Jahren bewährt. Trolleybusse sind umweltfreundlich und effizient im Betrieb. Im städtischen Raum sind und bleiben sie ein wichtiges Verkehrsmittel. Ein Ausbau des Trolleybus-Systems will aus meiner Sicht dennoch überlegt sein. Die Antriebsform ist mit hohen Investitionskosten verbunden. Auch ist es herausfordernd, in der Bevölkerung die nötige Akzeptanz für die Fahrleitungen und die dafür erforderlichen baulichen Massnahmen zu schaffen. Bei der Weiterentwicklung des öffentlichen Verkehrs müssen wir neue Technologien und Antriebsformen deshalb auch berücksichtigen.



Zur Person: Robert Küng

Der Willisauer Robert Küng (60) ist seit 2011 Vorsteher des Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartements des Kantons Luzern. In dieser Funktion ist der FDP-Politiker auch für die Verkehrspolitik des Kantons Luzern zuständig. Robert Küng ist verheiratet und hat zwei erwachsene Töchter.

Sie gewinnen mit dem öV

2016 ist für den öV im Kanton Luzern ein spezielles Jahr: neue Linien, bessere Verbindungen und grosse Jubiläen. Es gibt viel zu feiern und zu gewinnen!

Gewinn- spiel

Versuchen Sie Ihr Glück und nehmen Sie an der grossen Verlosung von «Jeder Tag ist öV-Tag» teil. Gratis-Lose gibt es unter anderem an den Verkaufsstellen von vbl im Bahnhof Luzern und am Schwanenplatz. Es winken Ihnen täglich Sofortpreise im Gesamtwert von über 30 000 Franken, zum Beispiel öV-Tageskarten, Monats-Abos, Rundfahrten usw.

Ende Jahr werden folgende Hauptpreise gezogen:

1. **Preis:** Ein Postauto für 42 Personen für einen Tag von der PostAuto Schweiz AG (Wert: CHF 1800.–)
2. **Preis:** Eine Busfahrlektion für zehn Personen von und mit vbl Verkehrsbetriebe Luzern AG (Wert: CHF 1200.–)
3. **Preis:** Ein Jahres-Abo vom Tarifverbund Passepartout für LU, OW, NW (Wert: CHF 1000.–)
4. **Preis:** Eine Führerstandfahrt am Lötschberg für zwei Personen von und mit der BLS AG (Wert: CHF 830.–)
5. **Preis:** Eine Führerstandfahrt am Gotthard für eine Person mit RailAway (Wert: CHF 790.–)
6. **Preis:** Eine Führerstandfahrt Luzern–Interlaken Ost für zwei Personen von und mit der zb Zentralbahn AG (Wert: CHF 650.–)

Mit jedem Los können Sie einen Sofortpreis gewinnen und nehmen automatisch an der Hauptverlosung teil. Wer kein Los hat, kann trotzdem mitmachen und mit etwas Glück an der Verlosung der Hauptpreise am 11. Dezember 2016 gewinnen. Mehr Informationen auf www.öv-tag.ch

Die Partner des Aktionsjahres



Verkehrsverbund
Luzern

Passepartout
Tarifverbund LU OW NW



Das wird 2016 gefeiert

Neue Linien, bessere Verbindungen und verschiedene Jubiläen: 2016 ist für den öffentlichen Verkehr ein spezielles Jahr. Nebst neuen Angeboten (siehe auch Interview mit Regierungsrat Robert Küng) werden auch einige Jubiläen gefeiert, so unter anderem:

75 Jahre Trolleybus in Luzern

Dieses Jahr feiert die Verkehrsbetriebe Luzern (vbl) das 75-Jahr-Trolleybus-Jubiläum in Luzern. 1941 wurde die erste Luzerner Trolleybuslinie in Betrieb genommen. Das Trolleybusnetz wurde in den folgenden Jahren stetig ausgebaut und ersetzte ab 1961 das Tram. Der Trolleybus erlebt heute, im Zeitalter der Elektromobilität, ein Revival. Entsprechend investiert der Kanton Luzern zusammen mit vbl ins Trolleybusnetz und in moderne Fahrzeuge. Der Trolleybus ist in Luzern seit vielen Jahren dank seiner umweltfreundlichen und geräuscharmen Fahrweise breit akzeptiert.

30 Jahre Tarifverbund Passepartout

Der Tarifverbund Passepartout feiert seinen 30. Geburtstag. Gegründet wurde er am 1. Oktober 1986 für die Region Luzern. Damit ist er nach Basel der zweitälteste Tarifverbund der Schweiz. Mit dem Tarifverbund wurden die Schranken zwischen den verschiedenen Transportunternehmen und den einzelnen Verkehrsmitteln abgebaut. Heute kauft man ein einziges Billett von A nach B, anstatt früher für jedes Transportmittel ein separates Ticket. So entstand eine kundenfreundliche, durchgängige öV-Kette. Dabei stand der Name Passepartout von Anfang an für das neue System und hat mittlerweile eine hohe Bekanntheit erlangt. Im Volksmund spricht man heute denn auch von einem Passepartout und nicht von einem Abo.

10 Jahre Tellbus

Vor 10 Jahren wurde die Idee einer Schnellbusverbindung vom Kanton Uri in die Stadt Luzern realisiert. Im September 2006 fuhr der erste Tellbus – und wurde ein durchschlagender Erfolg. Die Fahrgastzahlen

auf der direkten Pendlerverbindung Altdorf–Luzern steigen von Jahr zu Jahr markant. Seit dem letzten Fahrplanwechsel im Dezember 2015 fährt auch über den Mittag ein Kurs nach Altdorf und retour. Der Tellbus wird gemeinsam von den SBB, vbl und der Auto AG Uri betrieben.

10 Jahre Doppelgelenktrolleybus

Was vor zehn Jahren mit 25 Meter langen Bussen begann, wurde auf der Linie 1 von

Kriens nach Luzern zum System RBus weiterentwickelt. Der RBus übernimmt in der Stadt und Agglomeration Luzern die Rolle eines Trams. 2016 wird auch auf der Linie 2 Luzern Bahnhof–Emmenbrücke Sprengi, mit dem Abschluss der Bauarbeiten am Seetalplatz, der RBus mit Doppelgelenktrolleybussen eingeführt.

Mehr Informationen zu den Jubiläen und den neuen Angeboten finden Sie auf der Website www.öv-tag.ch



Seit 10 Jahren verbindet der Tellbus als Schnellverbindung den Kanton Uri mit Luzern.

Neat-Sonderausstellung im Verkehrshaus

Nebst den Trolleybus-Days vom 20. bis 22. Mai 2016 zeigt das Verkehrshaus dieses Jahr eine Sonderausstellung zur «Neat – Tor zum Süden». Im Fokus der Ausstellung steht der Gotthard-Basistunnel, der am 1. Juni eröffnet wird.



Bundesrätin Doris Leuthard besuchte im Verkehrshaus den kürzesten Tunnel der Schweiz.

Die legendäre Gotthard-Postkutsche, die älteste noch erhaltene und fahrfähige Dampflokomotive «Genf» Ec 2/5 der Schweizerischen Centralbahn von 1858 und das SBB-Krokodil Be 6/8II verweisen auf den stetigen Wandel der Mobilität. Zu den Zugpferden, die auf der Gotthardstrecke im Einsatz waren, gehören auch die Landilok Ae 8/14, die starke Universallok für Reise- und Güterzüge Ae 6/6, die grösste je für die Schweiz gebaute Dampflokomotive C 5/6, genannt Elefant, und die Dampfschneesleuder mit dem eindrucklichen Urner Wappen auf der Frontseite. In der Arena steht ein BLS-Autoverladezug für den kombinierten Verkehr Strasse/Schiene und für die Lötschberg-Simplon-Achse durch die schweizerischen Alpen.

Längster Eisenbahntunnel der Welt

Das 57 Meter lange animierte Modell im Massstab 1:1000 des Basistunnels zeigt die beeindruckende Dimension dieses Gebirgsprofils. Das Modell dokumentiert die 50 Gesteinsschichten, die zu durchbohren waren. Handmuster, Bohrkerne und ein Klopstein laden zum Berühren und Meisseln ein. In der Arena steht ein begehrter 15 Meter langer Tunnelabschnitt in Originalgrösse samt Bahntechnik. Diese bemerkenswerte Konstruktion gibt den Blick nach Süden auf das von Palmen umgebene Wasserbecken frei.

Das Verkehrshaus der Schweiz ist jeweils von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Es ist mit den vbl-Buslinien 6, 8 und 24 erreichbar.

Weitere Informationen finden Sie auf www.verkehrshaus.ch

Der längste Eisenbahntunnel der Welt, die Neat-Geschichte sowie der Nord-Süd-Verkehr, der mit dem Jahrhundertbauwerk einen deutlichen Leistungsschub erhält, werden aus verschiedenen Blickwinkeln erlebbar gemacht.

Den Auftakt zur Sonderausstellung bildet der Tunnelbohrkopf «Sissi» neben dem Haupteingang. Das Granitrelief «San Gottardo» der vier Gotthardkantone Uri,

Tessin, Wallis und Graubünden, anlässlich der Expo Milano 2015 in Auftrag gegeben, veranschaulicht die Herausforderung an die Adresse der Verkehrswegebauer. Die 25 Tonnen schwere Skulptur aus Cresciano-Granit (Tessiner Riviera) zeigt dreidimensional die Topografie der Gotthardregion. Die zentrale Lage des Gotthards im Alpenbogen ist von grosser Bedeutung für den europäischen Nord-Süd-Verkehr.

Wo man Bus fahren lernt

Die vbl fahrschule besteht seit mehreren Jahrzehnten und hat sich in der Zentralschweiz als Kompetenzzentrum für Aus- und Weiterbildungen rund ums Fahren etabliert.



Sie interessieren sich für den Führerschein in der Kategorie C oder D? Machen Sie mit uns den ersten Schritt. Die vbl fahrschule ist ein Kompetenzzentrum für sämtliche Fahrausbildungen von schweren Motorfahrzeugen und bietet Ihnen das komplette Paket von der Theorie bis zur Praxis.

Die vbl fahrschule – bis im Februar 2016 noch unter dem Namen «vbl fachzentrum» am Markt – hat in den letzten Jahren erfolgreich Chauffeure von schweren Motorfahrzeugen ausgebildet. Nicht nur Busfahrer für vbl, sondern auch Bus-, Car- und Lastwagenchauffeure für andere Betriebe. Speziell sind sicherlich die Lehrgänge für ausgesteuerte Personen, die in Zusammenarbeit mit dem Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum RAV angeboten werden. In den letzten sieben Jahren hat vbl mit 126 Personen ein solches Programm gestartet, 112 dieser Teilnehmer konnten dauerhaft in den Arbeitsmarkt integriert werden. Die Hälfte von ihnen wurde bei vbl angestellt.

Das Team der vbl fahrschule wird geleitet von Hannes Ming und besteht aus einem qualifizierten und erfahrenen Ausbildungsteam. Als Fahrlehrer und Ausbilder FA ist die erwachsenbildnerische Tätigkeit eine der Stärken des Teams.

Effiziente und kostenbewusste Lehrgänge führen zum Ausbildungsziel. Betriebs- und Praxisausbilder unterstützen zusätzlich die Lehrtätigkeit im Fahrschulbetrieb. Für das erfolgreiche Absolvieren der Zusatztheorieprüfung stehen die Theoriekurse sowie die Lernprogramme in den modernen Lokalitäten der vbl fahrschule zur Verfügung. Bei der vbl fahrschule erwerben die Fahrschüler im praktischen Fahrunterricht den Führerausweis der Kategorien C, D oder Trolleybus und deren Anhängern.

Weitere Informationen zum Angebot der vbl fahrschule finden Sie im Internet auf www.vbl-fahrschule.ch

Das Team der vbl fahrschule

- **Hannes Ming (Bild: 2. v. r.):** Leiter vbl fahrschule, Fahrlehrer für leichte und schwere Motorwagen, Ausbilder mit eidgenössischem Fachausweis.
- **Peter Räuftlin (Bild: ganz links):** Instruktor, Fahrlehrer für leichte und schwere Motorwagen, Ausbilder mit eidgenössischem Fachausweis.
- **Markus Brun (Bild: 2. v. l.):** Instruktor, Fahrlehrer für leichte und schwere Motorwagen, Ausbilder mit eidgenössischem Fachausweis.
- **Thomas Michel (Bild: ganz rechts):** Instruktor, Fahrlehrer für leichte und schwere Motorwagen, Ausbilder mit eidgenössischem Fachausweis.
- **Hans Amgarten:** Betriebs- und Praxisbildner.
- **Bruno Piemontesi:** Betriebs- und Praxisbildner.
- **Thomas Thalmann:** Betriebs- und Praxisbildner

Die einfachste Fahrkarte der Schweiz

Die Verkehrsbetriebe Luzern AG (vbl) und die Transports publics fribourgeois (TPF) revolutionieren in der Schweiz das Reisen mit dem öffentlichen Verkehr. Mit der App «FAIRTIQ» bezahlt man sein Ticket erst am Ende einer Reise.

Wer mit dem öffentlichen Verkehr unterwegs ist, muss ein Ticket lösen, bevor er seine Reise antritt. Dieser jahrzehntelange Grundsatz im Schweizer System des öffentlichen Verkehrs wird ab heute abgelöst. Die Transports publics fribourgeois (TPF) und die Verkehrs-

betriebe Luzern AG (vbl) haben zusammen mit dem Partner Rhätische Bahn (RhB) eine neue App entwickelt und revolutionieren damit das Reisen mit dem öffentlichen Verkehr. Die App «FAIRTIQ» wird zur einfachsten Fahrkarte der Schweiz.

So funktioniert FAIRTIQ

Mobile Ticketing-Apps gibt es bereits einige auf dem Markt, die sich auch etabliert haben. Die meisten dieser Apps sind jedoch regionale Lösungen. Die App FAIRTIQ beruht auf dem CIACO-Prinzip.



Einsteigen – aussteigen –
FAIRTIQ: Die einfachste
Fahrkarte kann man
jetzt als App auf sein
Smartphone laden.

CIACO bedeutet «Check In, Assisted Check Out». Der Fahrgast startet beim Einsteigen in den Bus oder in den Zug die App. Dank einer Ortung des Geräts kann nachvollzogen werden, wo der Fahrgast hinfährt.

Am Ende der Reise schliesst der Fahrgast die App. Ihm wird dann das preisgünstigste Billett verrechnet, das er via Kreditkarte oder Handyrechnung bezahlt. Vergisst ein Fahrgast, sich am Ende seiner Reise auszuchecken, erhält er nach einer gewissen Zeit automatisch eine Erinnerung («Assisted Check Out»).

Um die App nutzen zu können, ist eine einmalige Registrierung notwendig. Bei der Registrierung kann man seine Präferenzen für Halbtax und Klasse festlegen. Ist beim Antritt der Reise der Abgangsort mittels Ortung gefunden, reicht eine einfache Wischbewegung auf dem Handy, um die App zu starten. Die Farbe der App wechselt auf Grün. Während der Fahrt kann das Telefon beliebig für andere Dienste genutzt werden. Nach Ende

der Fahrt wird mit einer erneuten Wischbewegung die App gestoppt, die Screenfarbe wechselt auf Rot, und die Reisekosten werden berechnet. Aus Sicht des Datenschutzes ist die App FAIRTIQ als problemlos einzustufen. Es werden lediglich jene Daten verwendet, die zur Abrechnung eines Tickets notwendig sind. Nach dem Bezahlvorgang werden die Daten wieder gelöscht.

«Fahrgäste wollen fahren, kein Ticket lösen»

Norbert Schmassmann, Direktor der Verkehrsbetriebe Luzern AG, ist überzeugt, dass die neue App von den Fahrgästen genutzt wird. «Die Fahrgäste wollen eigentlich kein Ticket lösen. Sie wollen fahren. Deshalb braucht es für die Kunden Ticketlösungen, die einfach zu bedienen sowie immer und überall verfügbar sind», so Schmassmann. Er sei überzeugt davon, dass der Zugang zum öffentlichen Verkehr erst dann wirklich attraktiv sei, wenn sich die Leute nicht mehr um Tarife und Zonen kümmern müssten,

sondern einfach fahren könnten. Vorerst ist die neue App FAIRTIQ in den Tarifverbänden Frimobil (Kanton Freiburg), Passepartout (Kantone Luzern, Obwalden, Nidwalden) und Engadin Verbund (Oberengadin) anwendbar. Mit weiteren Tarifverbänden und Transportunternehmen finden Gespräche statt, sodass die App bald schweizweit im Einsatz sein wird. FAIRTIQ kann ab sofort kostenlos im App Store (Betriebssystem iOS) oder im Google Play Store (Betriebssystem Android) heruntergeladen werden.

Weitere Informationen finden Sie auf www.vbl.ch/fairtiq



öV-TICKET: Bubi einfach zum Billett

Neu auch mit Multitageskarten, Abo-Hinterlegung und Mehrfahrtenkarten zum Weiterschicken.

Nebst dem Mobile-Ticketangebot FAIRTIQ ist im Tarifverbund Passepartout (Kantone Luzern, Ob- und Nidwalden) seit gut einem Jahr die öV-TICKET-App im Angebot. Bei dieser App reichen zwei Klicks, und man kann bubi einfach sein Kurzstreckenticket, Zonenticket, Tageskarten, Mehrfahrtenkarten und Spezialbillette innerhalb des integralen Tarifverbundes Passepartout kaufen. Und das Ganze auch noch bargeldlos. Die öV-TICKET-App steht im App Store (iOS) und im Google Play Store (Android) kostenlos zum Download bereit. Sie ist in Deutsch, Englisch und Französisch verfügbar.



öV-LIVE: Ihre Abfahrt in Echtzeit

Ein Blick auf die öV-LIVE-App genügt, um zu erfahren, wann die nächsten Bahnen und Busse abfahren. Die App deckt sämtliche Bus- und Bahnunternehmen in der Zentralschweiz ab und liefert die Abfahrten in Echtzeit. Sie berücksichtigt Verspätungen wegen Baustellen und Staus. Zudem bietet die App einen Tür-zu-Tür-Fahrplan für Bus und Bahn. Laden Sie die öV-LIVE-App kostenlos im App Store (iPhone) oder Play Store (Android) herunter. öV-LIVE ist eine gemeinsame Dienstleistung des Bundesamtes für Verkehr, der Kantone, des Verkehrsverbundes, von vbl sowie weiterer Transportunternehmen.

30 Jahre Passepartout



Attraktive Partner-
Jubiläumsangebote
warten auf Sie.

hinzkunz.ch

Entdecken Sie alle Partner-Angebote: www.passepartout.ch/jubi

2016

Alle profitieren
vom öffentlichen Verkehr.
Jeden Tag.

www.öv-tag.ch

Jeder
Tag
ist
öV-Tag

Bahn- und Busbillette aus einer Hand

Haben Sie gewusst, dass Sie an den vbl-Verkaufsstellen mehr erhalten als bloss Busbillette? Wir beraten Sie in allen Bereichen des öffentlichen Verkehrs.

Die Verkaufsstellen von vbl sind wie folgt geöffnet:

Bahnhof Luzern

Montag bis Freitag,
6.45 bis 19.00 Uhr
Samstag, 8.00 bis 17.00 Uhr
Sonntag geschlossen
Telefon: 041 369 66 00

Schwanenplatz Luzern

Montag bis Freitag,
9.00 bis 18.00 Uhr
Samstag, 9.00 bis 16.00 Uhr
Sonntag geschlossen

Eine weitere Verkaufsstelle von vbl gibt es am Hauptsitz an der Tribschenstrasse 65. Hier können Sie zu Bürozeiten Einzelbillette und Monats-Abos lösen.

Jahresabonnements, SwissPass (Generalabonnements und Halbtax-Abonnements) sind jedoch nur an den Verkaufsstellen Bahnhof Luzern und Schwanenplatz erhältlich.



Wenn Sie am Bahnhof Luzern ein Billett für den öffentlichen Verkehr benötigen, stehen Ihnen mehrere Möglichkeiten offen. Die bequemste Form ist es, sich an unserer vbl-Verkaufsstelle beraten zu lassen. Die vbl-Verkaufsstelle am Bahnhof liegt kundenfreundlich in der Einkaufspassage und damit für jedermann einfach zugänglich erreichbar. Unser kompetentes und freundliches Verkaufspersonal unter der Leitung von Stefanie Thiele (Bild) empfängt Sie gerne mit einem Lächeln und

hilft Ihnen bei allen Fragen rund um den öffentlichen Verkehr. Bei vbl können Sie nicht nur die Billette für den vbl-Bus kaufen. Wir bieten Ihnen sämtliche Bahn- und Busbillette aus einer Hand an. Planen Sie eine Reise nach Basel oder nach Genf? Bei uns sind Sie genau richtig. Nebst den nationalen Tickets können Sie bei vbl auch Billette für Ihren Schiffsausflug mit der Schifffahrtsgesellschaft Vierwaldstättersee oder für Fahrten auf den Luzerner Hausberg, den Pilatus, beziehen. Selbst-

verständlich können Sie an unserer Verkaufsstelle auch Ihr Generalabonnement oder Ihr Halbtax-Abo erwerben und verlängern lassen.

Eine zweite Verkaufsstelle von vbl befindet sich am Luzerner Schwanenplatz. Auch dort bieten wir Ihnen öV-Billette für die ganze Schweiz an. Ausserdem können Sie am Schwanenplatz auch Produkte von Swisslos beziehen und Ihr Glück versuchen.

So bleiben Sie mobil

Mit dem Kurs «mobil sein & bleiben» sind Sie sicher und gut informiert zu Fuss und mit dem öffentlichen Verkehr unterwegs. In einem halben Tag erhalten Sie praktische Tipps von Experten des öffentlichen Verkehrs und der Polizei.



Kursangebot der Region Luzern:

Luzern

Donnerstag, 27. Oktober,
8.00 bis 12.00 Uhr
Freitag, 28. Oktober,
8.00 bis 12.00 Uhr
Verkehrsbetriebe Luzern,
Tribtschenstrasse 65,
6005 Luzern

Sursee

Mittwoch, 1. Juni,
8.30 bis 12.00 Uhr,
Bahnhof Sursee,
6210 Sursee

Willisau

Montag, 13. Juni,
8.30 bis 12.00 Uhr,
Bahnhof Willisau,
6130 Willisau

Wie kann ich bequem am Automat ein Billett kaufen? Welches ist das beste öV-Angebot für mich? Wie funktionieren die Tarifsysteme und der Tarifverbund? Wel-

che Neuerungen gibt es im Strassenverkehr? Worauf muss ich als Fussgänger besonders Acht geben?

Das sind nur einige der Fragen, die im Kurs beantwortet werden. Die vermittelte Theorie sowie praktische Übungen machen Sie fit für den hektischen Alltag im öffentlichen Raum. Sie bleiben länger selbstständig und unabhängig – einfach clever mobil!

Die Kurse sind dank der Unterstützung unserer Partner kostenlos und finden bei jeder Witterung statt. Wetterfeste Kleidung wird daher empfohlen. Kursende ist am jeweiligen Bahnhof. Der Treffpunkt wird Ihnen mit der Anmeldebestätigung bekannt gegeben. Anmeldung bis eine Woche vor Kursbeginn bei Verkehrsbetriebe Luzern AG, Tribtschenstrasse 65, Postfach, 6002 Luzern, oder telefonisch unter 041 369 65 65.

Gewinner des Wettbewerbs vom November 2015

In Luzern stellen wir vermehrt fest, dass andere Verkehrsteilnehmer wie Fussgänger, Velofahrer oder Autofahrer unverhofft zu einem Gefahrenherd für die Buschauffeure werden, indem sie unvermittelt die Spur wechseln oder die Strasse betreten. Die Folge sind Notstopps, die in den Bussen unangenehme Folgen haben können.

In diesem Zusammenhang wollten wir in der letzten vbl zeitung Nr. 61 vom November 2015 von den Leserinnen und Lesern wissen, ob sie sich sicher fühlen, wenn sie mit vbl unterwegs sind. 92 Prozent beantworteten diese Fragen mit Ja. Dieses deutliche Umfrageresultat betrachten wir auch als einen Vertrauensbeweis unserer Fahrgäste in unsere Chauffeure. Die Sicherheit für die Fahrgäste und für die übrigen Verkehrsteilnehmer hat bei vbl weiterhin oberste Priorität. Entsprechend werden die Fahrdienstmitarbeitenden regelmässig geschult. Der Fragebogen wurde von 452 Personen retourniert.

Konkret wurden folgende Fragen gestellt:

1. Frage: «Fühlen Sie sich als Fahrgast sicher, wenn Sie mit vbl unterwegs sind?» 416 Personen oder 92 Prozent beantworteten diese Frage mit Ja. 36 Personen oder 8 Prozent fühlen sich nicht sicher, wenn sie mit vbl unterwegs sind.

2. Frage: «Fühlen Sie sich genug informiert, wie Sie sicher mit vbl unterwegs sein können?» (Mehrfachantworten möglich): 415 Personen oder 91,8 Prozent beantworteten diese Frage mit Ja. 37 Personen oder 8,2 Prozent fühlen sich zu wenig genug informiert.

Wettbewerbsfrage: «Was glauben Sie, was bei der 1. Frage mehrheitlich angekreuzt wird?»

Bei der Wettbewerbsfrage entschieden sich 412 Personen oder 91 Prozent für ein Ja. 40 Personen oder 9 Prozent beantworteten die Wettbewerbsfrage mit Nein. Unter den mehrheitlich angekreuzten Antworten, also jenen mit der Antwort Ja, verlorste vbl attraktive Preise. Die Gewinner wurden persönlich benachrichtigt.

Gewonnen haben:

- 1. Preis:** Anna Käch, Rothenburg, Gutschein von VBL REISEN im Wert von Fr. 1000.–
- 2. Preis:** Celina Emmenegger, Hildisrieden, Jahres-Passepartout für die Zone 10 im Wert von Fr. 760.–
- 3. Preis:** Dario Reddi, Rothenburg,

Gutschein von vbl im Wert von Fr. 50.–

4. Preis: Sylvia Tanner, Ebikon, Gutschein von vbl im Wert von Fr. 50.–

5. Preis: Bernhard Krieger, Luzern, Gutschein von vbl im Wert von Fr. 50.–

6. Preis: Ronja Berchtold, Adligenswil, Gutschein von vbl im Wert von Fr. 50.–

7. Preis: Nanette Schmid, Ebikon, Gutschein von vbl im Wert von Fr. 50.–

8. Preis: Verena Häfliger, Emmenbrücke, Gutschein von vbl im Wert von Fr. 50.–

9. Preis: Brigitte Stettler, Luzern, Gutschein von vbl im Wert von Fr. 50.–

10. Preis: Sonja Lustenberger, Buchrain, Gutschein von vbl im Wert von Fr. 50.–

RAIFFEISEN präsentiert im **10 Jahre Le Théâtre**
Kriens - Luzern

Weltpremiere: Das Musical
Summer of '85
mit den grössten Hits der 80er Jahre.

Premiere: 12. November 2016, Aufführungen bis Januar 2017, Vorverkauf: www.le-theatre.ch, Telefon 041 348 05 05



NOCH NIE HABEN FERIEEN SO FRÜH BEGONNEN! FLUGBUS.CH – UM 5 UHR AM FLUGHAFEN

Sie fliegen in die Ferien und verlassen den Flughafen Zürich mit einem frühen Morgenflug?

Mit flugbus.ch, der Verbindung aus der Zentralschweiz, sind Sie sicher und günstig um 5.00 Uhr am Flughafen Zürich.

Erwachsene: CHF 40.– pro Fahrt

Kinder 2–16 Jahre: CHF 20.– pro Fahrt

Abfahrtsdaten, Fahrplan, Reservationen und weitere Informationen unter flugbus.ch / Telefon 041 369 66 44

flugbus.ch
um 05.00 Uhr am Flughafen

Ausbau der RBus-Linien

Geschätzte Leserinnen und Leser

Der Trolleybus feiert dieses Jahr in Luzern sein 75-jähriges Bestehen. Der Verkehrsverbund Luzern hat die Absicht, die elektrische Traktionsart in Luzern weiter zu fördern und auszubauen. Neben der projektierten Verlängerung der Trolleybuslinie 1 nach Ebikon und der bereits bewilligten neuen Trolleybuslinie 5 von Kriens nach Emmenbrücke, die per Dezember 2016 ihren Betrieb aufnimmt, ist auch eine Elektrifizierung der Linie 12 nach Littau ein Thema. Zudem soll der RBus-Standard auf dem Trolleybusnetz erweitert werden. Wie auf der Linie 1 sollen auch auf weiteren Linien Doppelgelenktrolleybusse eingesetzt werden. Für uns ist es von Interesse, den Puls unserer Kundinnen und Kunden zu spüren und zu erfahren, ob die Trolleybusstrategie auch von Ihnen, geschätzte Fahrgäste, getragen wird.

Zu diesem Zweck stellen wir Ihnen drei Fragen: Kreuzen Sie also bitte Ihre Meinung bei den folgenden Fragen an. **Gewinnen Sie einen Gutschein von VBL REISEN im Wert von Fr. 1000.–**, ein Jahres-Abo für die vbl-Linien in der Passepartout-Zone 10 oder einen von acht vbl-Gutscheinen im Wert von Fr. 50.–.



1. «Begrüssen Sie neue Durchmesserlinien von Littau bis Würzenbach und von Emmenbrücke bis Hirtenhof?»

- Ja. So wird der öV in Luzern noch attraktiver, und das lästige Umsteigen entfällt.
 Nein. Ich habe mich an die heutigen Linienführungen gewöhnt und möchte keine Umstellungen.

2. «Begrüssen Sie den Einsatz von weiteren Doppelgelenktrolleybussen auf den Linien 2 und 8?»

- Ja. Die Doppelgelenktrolleybusse erhöhen die Kapazität und damit den Komfort für uns Fahrgäste.
 Nein. Eine Verdichtung des Taktes wäre sinnvoller als der Einsatz von so grossen Fahrzeugen.

3. «Was glauben Sie, was bei der ersten Frage mehrheitlich angekreuzt wird?»

Bei dieser Frage geht es um die richtige Einschätzung der Mehrheitsmeinung bei der ersten Frage.
 Kurz: Was denkt die breite Bevölkerung mehrheitlich?

- Ja. Die Mehrheit findet die Durchmesserlinie eine gute Sache.
 Nein. Die Mehrheit möchte an den heutigen Linienführungen nichts ändern.

Wer bei der dritten Frage richtig tippt, hat wiederum Chancen auf einen Gewinn. Unter den richtig Tippenden wird wieder das Los gezogen. Die zehn Gewinnerinnen und Gewinner werden in der nächsten Ausgabe der vbl zeitung bekannt gegeben. Bitte beachten Sie, dass Sie nur einmal am Wettbewerb teilnehmen können.

Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an der Umfrage. Um eine entsprechende Auswertung machen zu können, sind wir auf gewisse Daten von Ihnen angewiesen (*). Selbstverständlich können Sie auch anonym teilnehmen, verzichten so aber auf einen möglichen Gewinn.

Bitte geben Sie Ihren Namen und Ihre Adresse an.

männlich (*) weiblich (*)

| | | | |
|--------------|---|---------|----------------------|
| Name | <input type="text"/> | Vorname | <input type="text"/> |
| Strasse | <input type="text"/> | Telefon | <input type="text"/> |
| PLZ, Ort (*) | <input type="text"/> | E-Mail | <input type="text"/> |
| Alter (*) | <input type="checkbox"/> jünger als 20 <input type="checkbox"/> 20 bis 30 Jahre <input type="checkbox"/> 31 bis 50 Jahre <input type="checkbox"/> 51 bis 65 Jahre <input type="checkbox"/> älter als 65 Jahre | | |

Per Post an: Verkehrsbetriebe Luzern AG, Wettbewerb, Tribtschenstrasse 65, Postfach, 6002 Luzern oder Fax an 041 369 65 00.
 Das Wettbewerbsformular kann auch im Internet ausgefüllt werden: www.vbl.ch/wettbewerb. Einsendeschluss: 27.5.2016.



Jubiläumsprogramm 2016

PROGRAMM FRÜHLING – SOMMER – HERBST

| | |
|---|-------------|
| SO 22.05. Sauschwänzlebahn mit Hallau mit Mittagessen und Degustation | CHF 99.– |
| DO 26.05. Basel mit Rheinschiffahrt mit Führung und Mittagessen | ab CHF 95.– |
| SO 12.06. Hochalpenstrasse Silvretta mit Mittagessen | CHF 85.– |
| SO 26.06. Insel Mainau, Blütezeit der Rosen mit Führung und Mittagessen | CHF 92.– |
| SO 31.07. Schlager Open Air Flumserberg Carfahrt und Eintritt | CHF 124.– |
| SO 12.08. Tropenhaus Frutigen und Blausee mit Führung und Mittagessen | CHF 109.– |
| MO 15.08. Furka Dampfbahn 2. Kl. Realp – Oberwald, Mittagessen | CHF 124.– |
| SO 04.09. Formel 1 Monza Carfahrt mit Sitzplatz Lat. Piscina | CHF 265.– |
| Carfahrt mit Sitzplatz Esterna (A) | CHF 425.– |
| DO 06. – SA 08.10. Oktoberfest Stuttgart ****Hotel, reservierte Plätze im Zelt | CHF 425.– |

JUBILÄUMSREISEN

| | |
|------------------------------|------------------|
| AN DEN MURTENSEE | SO 12.06. |
| AUF EINE 5-PÄSSEFAHRT | SO 24.07. |
| INS GLARNERLAND | FR 19.08. |
| BÜNDNER HERRSCHAFT | SO 16.10. |
| AN DEN LAGO MAGGIORE | FR 21.10. |

Verbringen Sie gemütliche Tage auf unseren Jubiläumsreisen und besuchen Sie Ihre bevorzugten Regionen. Die Abfahrten sind jeweils um 08.00 h ab Luzern, Inseli. Bitte beachten Sie die Einsteigeorte. Ein Kaffeehalt unterwegs ist eingeplant und ein feines Mittagessen bereits im Preis inbegriffen. Die Ankunft am Abend in Luzern ist auf ca. 17.00 h geplant.

Das Jubiläumspaket mit zwei oder drei Reisen ist auch als Geschenk-Gutschein erhältlich.

PREISE

Kommen Sie mehrmals mit und profitieren Sie von Jubiläumskonditionen ab zwei gebuchten Reisen:

| | |
|-----------|--------------------------|
| CHF 75.– | für eine Jubiläumsreise |
| CHF 140.– | für zwei Jubiläumsreisen |
| CHF 195.– | für drei Jubiläumsreisen |

WEIHNACHTSMÄRKTE 2016



heimelig
glühwein
 markt lebkuchen **magie**

Weihnachtsglanz & Shoppingvergnügen

Zahlreiche Weihnachtsmärkte sorgen während der Adventszeit für eine festliche Stimmung und ein Einkaufsbummel durch die weihnächtlich geschmückten Strassen ist ein besonderes Erlebnis. Geniessen Sie die romantische Atmosphäre bei Glühwein und zahlreichen kulinarischen Köstlichkeiten.

Konstanz, Weihnachtsglanz & Shoppingvergnügen

Freitag, 25. November 2016
 Samstag, 10. Dezember 2016 CHF 45.–

Colmar, die älteste Stadt im Elsass

Samstag, 26. November 2016
 Sonntag, 11. Dezember 2016 CHF 45.–

Riquewihr und Kaysersberg im Elsass

Sonntag, 27. November 2016 CHF 45.–

Heimeliges Bremgarten

Freitag, 02. Dezember 2016 CHF 30.–

Mailand, Shopping-Metropole

Samstag, 03. Dezember 2016
 Samstag, 17. Dezember 2016 CHF 45.–

Lindauer Hafenweihnacht mit Bregenz

Sonntag, 04. Dezember 2016 CHF 45.–

Freiburg im Breisgau mit historischer Kulisse

Donnerstag, 08. Dezember 2016 CHF 45.–

Zauberhafte Stimmung in Strassburg

Freitag, 09. Dezember 2016 CHF 49.–

Riquewihr und Ribeauvillé im Elsass

Sonntag, 11. Dezember 2016 CHF 45.–

Glitzernde Weihnachtsmarktstadt Stuttgart

Besuchen Sie einen der grössten und ältesten Weihnachtsmärkte Europas und geniessen Sie ein Shopperlebnis der besonderen Art. Reise im modernen ****VBL Car. Übernachtung im ****Hotel Maritim im Zentrum von Stuttgart mit reichhaltigem Frühstücksbuffet und freier Nutzung des Wellness-Bereichs.

SA 26. – SO 27. November 2016 CHF 210.–

Weihnachtsmarkt in der Münsterstadt Ulm

Erleben Sie einen der bekanntesten und schönsten Weihnachtsmärkte Deutschlands direkt am Fuss des Ulmer Münsters. Reise im modernen ****VBL Car. Übernachtung im ****Golden Tulip Park-Hotel, idyllisch am Ufer der Donau gelegen mit Blick auf die Altstadt. Reichhaltiges und vielseitiges Frühstücksbuffet inbegriffen.

SA 03. – SO 04. Dezember 2016 CHF 185.–

Weihnachtsglanz im Südtirol

Romantischer Adventszauber mit Besuch der Weihnachtsmärkte Innsbruck, Meran, Bozen, Brixen und Sterzing sowie die Möglichkeit zum Wellnesserlebnis in der Therme Meran. Reise im modernen ****VBL Car. Übernachtung im ***Hotel Birkenbrunn in Natz-Schabs mit Halbpension.

DO 08. – SO 11. Dezember 2016 CHF 395.–

10 % Frühbucherrabatt bis 15.08.2016

Die einfachste Fahrkarte der Schweiz.

Gültig im öV-Netz Passepartout.



vbl.ch/fairtiq



Mit FAIRTIQ drücken Sie einfach beim Einsteigen **START** und am Ziel **STOP**. Die gefahrene Strecke wird automatisch berechnet und Sie zahlen immer den günstigsten Tarif.

**JETZT
HERUNTER-
LADEN**



Passepartout
Tarifverbund LU OW NW



verkehrsbetriebe
luzern
verbindet uns